

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 61 (1935)
Heft: 52

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



**Vorderseite schweizerisch
Rückseite . . ausländisch**

So machen die ausländischen Schreib-
maschinenfabrikanten bei uns Reklame:
„100% Schweizerarbeit“ oder „O. kauft
Schweizer Halbfabrikate“. Stimmt das?

Es gibt überhaupt nur eine Schreib-
maschine, welche mit der Armbrust
versehen werden darf: die von
E. Paillard & Cie. A.-G. in Yver-
don hergestellte



HERMES

Generalvertreter:

L.-M. CAMPICHE, St. Pierre 2, Lausanne

**Das ist kein Treppenwitz
sondern ein Treppensitz**

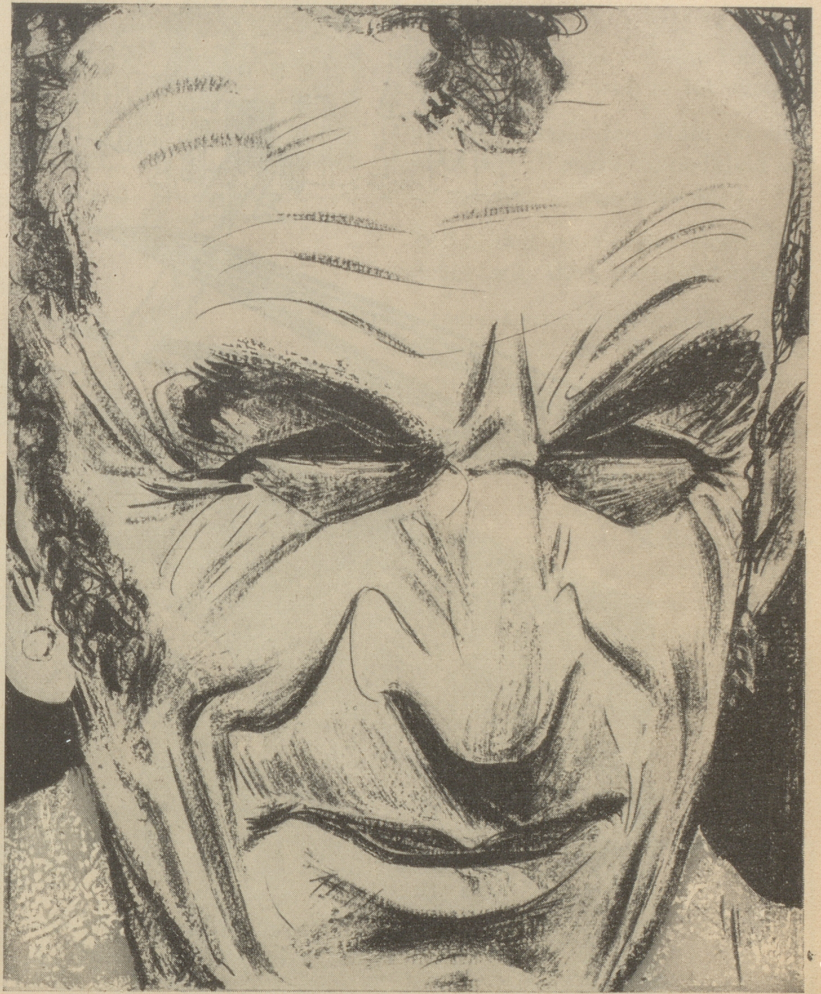
RANG LINKS

TREPPENSITZ

Die Inhaber dieser Karten dürfen sich erst setzen, nach-
dem der Zuschauerraum verdunkelt ist und die Vorstellung
begonnen hat.

CORSO-GASTSPIEL-THEATER

Ich empfehle, falls der Platzmangel
weiter andauert, die Bereitstellung
von Soffiten-Balkonen, Vorhangrie-
men-Erkern und Rampenbeleuch-
tungs-Zwischensitzen. Wero



Der Appenzeller Witz

Eine Studie aus dem Volksleben
Von Alfred Tobler

Die neue, zehnte Auflage dieses populären Buches ist mit einer Umschlagzeichnung von
C. Böckli in Steinach und einem Porträt des Verfassers von E. Schmid in Heiden geschmückt.
Die in den Text eingestreuten Zeichnungen stammen von S. Herzog in Rheineck.

APPENZELLER ZEITUNG, HERISAU:

«Der Appenzeller Witz», d. h. die unter
diesem Titel bekannte Studie aus dem Volks-
leben von Alfred Tobler †, Heiden, die schon
in mehreren Auflagen erschien und damit
den Lesern ergötzliche Stunden bereitet, ist
neuerstanden. Die Buchdruckerei E. Löpf-
Benz, Rorschach, in deren Verlag die neueste,
10. Auflage herausgegeben wird, tat gewiss
keinen Missgriff, als sie dem Wunsch der
Enkelin des Verfassers entsprach und zu
einer Neuausstaffierung der über 200 Seiten
starken Druckschrift schritt. Sie kleidete die
Neuerscheinung auch in ein dem fröhlichen,
witzigen Inhalt besser angepasstes Gewand.
C. Böckli, Steinach, als Redaktor des «Nebel-
spalter» in weiten Kreisen bestens bekannt,
verewigte auf dem Umschlagbild den Schä-
del eines typischen Appenzellers, dem der
Schalk auf wahrhaftig lebende Art aus dem
Auge sticht. Der Witz des lebhaften Völk-
leins am Fusse des Alpsteins ist zu bekannt,
als dass man nicht gwundrig würde, was sich
hinter der Stirne des famos gezeichneten

Bauers verbirgt. Auf der folgenden Seite hat
E. Schmid, Heiden, das trefflich geratene
Porträt des Verfassers festgehalten und als
weiteren bildlichen Schmuck steuerte H. Her-
zog, Rheineck, 12 Illustrationen bei, an denen
sich das Auge beim Lesen der träfen Witze
ergötzt. Für die getreue Wiedergabe von Text
und Bild war der Biograph von Alfred
Tobler †, Redaktor Oskar Alder, Heiden, be-
sorgt. So waren alle Vorbedingungen für eine
sorgfältige Neuerstehung des appenzellischen
Volksbuches geschaffen. Die Neuausgabe er-
scheint in einem sehr günstigen Zeitpunkt:
an der Schwelle der langen Winterabende.
Wer sich den «Appenzeller Witz» ersehnt,
kann sich die Stunden der Musse auf ange-
nehme Weise kürzen und würzen. Mit diesem
Heimatbuch wird man nicht nur Appenzel-
lern auswärts eine Freude machen, sondern
allen Kreisen, die mit einem solchen Ge-
schenke überrascht werden. Wir wünschen der
neuesten Sammlung der Appenzeller Witz
weiteste Verbreitung.

206 Seiten in 8° — Broschiert Fr. 3.—

Zu beziehen im Buchhandel oder im Nebelspalter-Verlag in Rorschach.